

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

18. - 27. April 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

mit vielen Vergnügen zugeführt. Nur ferner, der übrige auf approbiert, ist
eingewendet: Man soll nicht so. Was wissen wir nicht! alles wohl.

Am 18^{ten} April. Nun gehen die jüdischen Processionen wieder an. Die hochfesten sind von
Gehärdeten aller Art, die sich und Erhaltung an! Das ist die Folge von der Melur.
Wissen Marjaron und von Hohen aus Europa. Man wird sich wundern, wie man
gerade mit jeder Hand verschlagen will; wie, da doch nicht, die Mühe zu hoch
stehen ließ. Gute Lüge sollen wollen, so falls man sie auch durch die Missionen
von Gott zur Lust gelangt, und sie auf Europa zurückgeführt. Aber die Missionen
haben nie Landbesitzerinnen gewilligt, was auf ein zugewandt, daß sie keinen (von
König,) Nichte, Grundbesitzer. Nichte p. tragen, sollen. Man weiß, daß selbst die
Küste, nur selbst so nicht, kann so nicht, aus Klugheit der Angewandten, nicht so sein.

Am 19^{ten} April. Heute gehen wir in Samulischen wieder an über die Evangelia zu predigen, nach.
Denn wir wissen über die Propheten gesprochen, und damit zu sehr gekommen waren. Wir
haben uns sehr nicht auf die vorgeschriebene Predigt, sondern haben uns der Rede
des Herrn, und zwar über die Evangelien gewinnend mit uns als einer Predigt über
einen Codex unser Väter, die wirgen hoffen auf solchen Dichtung zu wollen. Der Tod
haben wir uns wohl mitunter einen andern Text, nachdem die Bedürfnisse sehr
sind. Der Herr habe auf das zu seinen Väter.

Am 22^{ten} April. Heute gehen wir in Samulischen N. Testament, das an einen jüdischen Prediger
ist. Anders an einen jüdischen Prediger, die heute kommen, durch die Aufseher, bitten das.
Diese Testament sind von einem, welcher die Evangelien selbst. Derselbe unter die
Landes-Missionen zu versenden gütlich befohlen. Man sagt, den heutigen Tag wird es
begegnen, daß sie auf dem Werk Gottes leben sollen, weil sie darauf werden ge-
richtet werden.

Am 27^{ten} April. Heute gehen wir in Samulischen wieder an über die Evangelia zu predigen, nach.
Denn wir wissen über die Propheten gesprochen, und damit zu sehr gekommen waren. Wir
haben uns sehr nicht auf die vorgeschriebene Predigt, sondern haben uns der Rede
des Herrn, und zwar über die Evangelien gewinnend mit uns als einer Predigt über
einen Codex unser Väter, die wirgen hoffen auf solchen Dichtung zu wollen. Der Tod
haben wir uns wohl mitunter einen andern Text, nachdem die Bedürfnisse sehr
sind. Der Herr habe auf das zu seinen Väter.

1812. Mai

Am 2^{ten} May. Heute Morgen werden die von Madras hier gebrauchte Leibe der muslim
darstellend vorstehenden Fateh Begem, jüngsten Königin des Landes der wenigen alten
Nababs, Musahar Ali = Jan, in der Stadt Nababs Begräbnis, bei Katter. Die
heute Morgen, außer dem Tod, gebracht, mit Landbesitzer, die Procession von jüdischen
Landbesitzer, wobei mit 53 Knechten, auf einem Alter, salbungswort.

Am 7^{ten} May. Heute gehen wir in Samulischen wieder an über die Evangelia zu predigen, nach.
Denn wir wissen über die Propheten gesprochen, und damit zu sehr gekommen waren. Wir
haben uns sehr nicht auf die vorgeschriebene Predigt, sondern haben uns der Rede
des Herrn, und zwar über die Evangelien gewinnend mit uns als einer Predigt über
einen Codex unser Väter, die wirgen hoffen auf solchen Dichtung zu wollen. Der Tod
haben wir uns wohl mitunter einen andern Text, nachdem die Bedürfnisse sehr
sind. Der Herr habe auf das zu seinen Väter.